
Psychoanalytisches Seminar Zürich (PSZ)
Quellenstrasse 25
8005 Zürich
Telefon 044 271 73 97
www.pschoanalyse-zuerich.ch
sekretariat@pschoanalyse-zuerich.ch

PROGRAMM

Wintersemester
25. Oktober 2021 bis 12. Februar 2022

Absichtserklärung und Leitbild

Das Psychoanalytische Seminar Zürich (PSZ) pflegt Theorie und Praxis der Freudschen Psychoanalyse. Es nimmt eine institutionskritische Tendenz der psychoanalytischen Bewegung in der Schweiz auf.

Der Gefahr von Erstarrung bewusst, bemüht sich das PSZ um eine permanente Auseinandersetzung mit:

- den theoretischen Konzepten
- der jeweils entstehenden Organisationsform am Seminar
- den politischen und kulturellen Bedingungen, unter denen psychoanalytisches Denken und Arbeiten stattfinden.

Durch seine innere Organisation versucht das Seminar einen Raum zu schaffen, in dem Psychoanalyse in ihrer Konflikthaftigkeit und Widersprüchlichkeit vermittelt und erfahren werden kann. Diese Organisation ist nicht dazu da, Wissen zu verwalten, sondern ihr Ziel ist es, den nie abschliessbaren Prozess zu fördern, der Wissen stets aufs Neue erzeugt (Teilnehmer*innenversammlung vom 12. Februar 1982).

Das Psychoanalytische Seminar sieht es seit seiner Gründung im Sinne dieser Absichtserklärung als seine Aufgabe, an der Freudschen Psychoanalyse interessierten Personen ein Forum und die Möglichkeit einer fundierten Ausbildung, Weiterbildung und permanenten Fortbildung in Psychoanalyse und psychoanalytischer Psychotherapie zu bieten.

Es besteht seit 1977 als unabhängige, selbstverwaltete Institution in der Tradition der Freudschen Psychoanalyse in der Schweiz. Das PSZ versteht unter Psychoanalyse nicht nur eine klinische Theorie und Behandlungspraxis, sondern verknüpft mit ihr den Anspruch, gesellschaftliche, soziale und kulturelle Phänomene zu problematisieren. Um interdisziplinäre Querverbindungen zu fördern und damit auch den eigenen Denkraum offenzuhalten, steht das Psychoanalytische Seminar als Fortbildungs- und Diskussionsforum nicht nur Psycholog*innen und Ärzt*innen offen, sondern auch Interessierten aus anderen Berufen und Wissenschaften.

In der Regel beginnt der Werdegang zur Psychoanalytikerin/zum Psychoanalytiker mit der Weiterbildung in Psychotherapie. Das PSZ bietet deshalb zusätzlich zur psychoanalytischen Ausbildung einen modularen Weiterbildungsgang mit curricularen Elementen an, mit je einem Schwerpunkt in psychoanalytischer Psychotherapie für Erwachsene oder in psychoanalytischer Psychotherapie für Kinder und Jugendliche. Das Lehrangebot des PSZ ist so gestaltet, dass die Teilnehmenden gemäss ihren individuellen Lebens- und Arbeitsbedingungen eine Auswahl aus dem Lehrangebot treffen können, die ihnen erlaubt, sich als Psychotherapeut*innen im Sinne der geltenden Verordnungen und Gesetze zu qualifizieren. Der Weiterbildungsgang erfüllt die Standards für den Fachtitel Psychotherapie FSP, ASP, SBAP und ist vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) ordentlich akkreditiert.

Für Ärzt*innen, die den Facharztstitel für Psychiatrie und Psychotherapie anstreben, ist das PSZ als Weiterbildungsinstitution anerkannt. Für sie gelten die entsprechenden Reglemente der FMH und deren Vorgaben für Theorie, Supervision und Selbsterfahrung. Selbstverständlich steht es ihnen frei, das vollständige Curriculum des PSZ für psychoanalytische Psychotherapie zu durchlaufen, wie es von Psycholog*innen gefordert wird. Die Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie soll, wie die psychoanalytische Aus- und Fortbildung, die Möglichkeit bieten, psychoanalytische Kompetenz zu erwerben. Voraussetzung dazu sind die eigene Psychoanalyse, das Studium der psychoanalytischen Literatur, der Besuch von theoretischen und klinischen Seminarien und die Supervision der eigenen psychoanalytischen Tätigkeit.

Die Fähigkeit, Manifestationen des Unbewussten – des eigenen und des fremden – zu erkennen und deutend auf sie einzugehen, lässt sich nicht in Prüfungen nachweisen. Das Psychoanalytische Seminar Zürich versteht sich deshalb in seinem Lehrangebot und von seiner Organisationsform her nicht als akademischer Betrieb, in dem kodifiziertes Wissen vermittelt wird. Vielmehr gestalten die Teilnehmer*innen ihren Weg zur Psychoanalytikerin oder zum psychoanalytischen Psychotherapeuten weitgehend in eigener Verantwortung. Das PSZ begleitet und unterstützt ihren Werdegang mit einem breit gefächerten, jedoch klar gegliederten Angebot an Kursen und Veranstaltungen sowie durch die Art seiner Organisation: alle Teilnehmer*innen haben die Möglichkeit, selbständig oder mithilfe erfahrener Kolleg*innen, Studiengruppen oder Kurse zu organisieren. Durch die Mitwirkung in der Seminar-Selbstverwaltung können sie Einfluss auf das Angebot nehmen.

Organisationsform

Organisatorisches Zentrum ist die Teilnehmer*innenversammlung, die in allen Belangen, welche das Seminar betreffen, entscheidet. Sie findet zwei Mal jährlich statt. Die Teilnehmer*innen wählen jährlich die Seminarleitung, welche in ihrer Arbeit von den Ressortgruppen unterstützt wird. Das PSZ ist als Verein organisiert.

Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie Ausbildung zur Psychoanalytikerin/zum Psychoanalytiker

Die Weiterbildung zur psychoanalytischen Psychotherapeutin/zum psychoanalytischen Psychotherapeuten und die Ausbildung zur Psychoanalytikerin/zum Psychoanalytiker richten sich beide nach den im Leitbild formulierten Grundsätzen.

Für den Erwerb psychoanalytischer Kompetenzen sind sowohl die eigene Psychoanalyse, als auch die Erarbeitung von theoretischem Wissen und klinischer Erfahrung essentiell.

In den hundert Jahren seit Freud ist die psychoanalytische Theorie und Praxis weiterentwickelt und angereichert worden und hat sich zudem in eine Pluralität von theoretischen und behandlungstechnischen Ansätzen aufgefächert. Das PSZ ist bestrebt, in Kursen und Veranstaltungen sowohl die von Freud formulierten Grundlagen wie die neueren Entwicklungen anzubieten.

Für detaillierte Informationen besuchen Sie bitte unsere Homepage (<http://psychoanalyse-zuerich.ch/Ausundweiterbildung>).

| | |
|--|--|
| Aus-/Weiterbildungs- begleitung | Erfahrene Teilnehmer*innen des PSZ stellen sich für Aus- und Weiterbildungsfragen als Gesprächspartner*innen zur Verfügung. Anfragen nimmt das Sekretariat entgegen. |
| Teilnahme | Die Veranstaltungen des PSZ stehen grundsätzlich allen Interessierten offen. Für die einzelnen Seminare können besondere Voraussetzungen verlangt werden. Bei Veranstaltungen mit Falldarstellungen verpflichten sich die Teilnehmer*innen der Schweigepflicht. |
| Anmeldung | Neue Teilnehmer*innen werden gebeten, sich über unsere Website anzumelden. Nach erfolgter Anmeldung wird bei Interesse an Fortbildung die Informationsstelle oder bei Interesse an der Weiterbildung die Weiterbildungskommission mit Ihnen Kontakt aufnehmen. |
| Ort | Die Kurse finden – wenn nicht anders vermerkt – an der Quellenstrasse 25 statt. |
| Kosten | <p>Der Teilnehmerbeitrag pro Semester beträgt Fr. 220.–, der Betrag pro Kurs in der Regel Fr. 120.–. Für Kurse, die auswärtige Dozent*innen anbieten, wird ein höheres Kursgeld erhoben.</p> <p>Für Teilnehmer*innen der Weiterbildung Psychoanalytische Psychotherapie kommen Fr. 2'250.– dazu: Eintrittsgespräch Fr. 300.–, zwei Standortgespräche je Fr. 500.–, Abschlusskolloquium Fr. 500.– und Zertifikat PSZ Fr. 200.–, Zertifikat BAG Fr. 250.–.</p> <p>Einzahlungen an PostFinance, Konto Nr. 60-733657-1, IBAN: CH04 0900 0000 6073 3657 1 BIC: POFICHBEXXX</p> <p>Die Einnahmen werden für den Seminarbetrieb verwendet. Die Dozent*innen des PSZ arbeiten in der Regel unentgeltlich, ebenso die Mitglieder der Seminarleitung und der Ressortgruppen.</p> |
| Zahlungsfrist | Die Teilnehmenden werden gebeten, die Rechnungen für den Semesterbeitrag und die Kurse innert 30 Tagen zu bezahlen. |
| Teilnahme- bestätigung/ Testate | Testate werden am letzten Kursabend ausgehändigt oder nach Abschluss des Semesters per Post zugestellt, vorausgesetzt, Sie sind auf der PSZ Homepage als Kursteilnehmer*in eingetragen (Stichtag, 07.11.2021) und haben den Kurs besucht und bezahlt. Alle weiteren Bescheinigungen und Testate sind kostenpflichtig und werden zu Fr. 30.00 verrechnet. |

- Sekretariat** Sekretariat des Psychoanalytischen Seminars Zürich
Renata Maggi und Diana Bochno,
Quellenstrasse 27, 8005 Zürich
www.psychoanalyse-zuerich.ch, Tel. 044 271 73 97
sekretariat@psychoanalyse-zuerich.ch,
Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch und Donnerstag
(9 – 12, 14 – 17 Uhr).
- Analyse- und Therapieplatzvermittlung** Das PSZ bietet Gelegenheit, sich über psychoanalytische Behandlungsmöglichkeiten für Erwachsene, Jugendliche und Kinder zu informieren. Es vermittelt Adressen von Analytiker*innen. Dabei werden Wünsche nach Behandlungen in einer Fremdsprache ebenso berücksichtigt wie die Suche nach Therapeut*innen in einer bestimmten Region. Tel. 044 271 73 93 oder
vermittlung@psychoanalyse-zuerich.ch oder direkt auf
www.psychoanalyse-zuerich.ch -> Analytiker*innen-Liste.
- Abklärungen** Personen, die therapeutische Hilfe oder eine psychoanalytische Abklärung suchen, werden Gespräche angeboten, und es wird gemeinsam mit dem/der Klient*in ein Behandlungsvorschlag erarbeitet. Diese Abklärung umfasst in der Regel drei Gespräche und kostet Fr. 250.-. Studenten, Erwerbslose und Sozialhilfeempfänger bezahlen Fr. 150.-. Kontaktaufnahme: Tel. 044 271 73 34
abklaerung@psychoanalyse-zuerich.ch
- Bibliothek/Mediathek** a) Die Studienbibliothek des PSZ ist vor jeder Freitagsveranstaltung jeweils von 19.30 bis 20.30 Uhr geöffnet. In dieser Zeit steht Yaron Maag für Auskunft und Informationen zur Verfügung (bibliothek@psychoanalyse-zuerich.ch). Zusätzliche Öffnungszeiten von Bibliothek und Kassetten-/CD-Ausleihe sind diejenigen des Sekretariates; tel. Voranmeldung wird in diesem Fall empfohlen.
b) Die Bibliothek der Schweizerischen Gesellschaft für Psychoanalyse steht interessierten PSZ-Teilnehmer*innen gegen eine Jahresgebühr von Fr. 50.– offen. Ort: Freud-Institut, Seefeldstr. 62, 8008 Zürich. Öffnungszeiten: Mi 8 – 12, Di u Do 14 – 18, Fr 17.15 – 20.15 Uhr. Auskünfte: Tel. 044 382 34 19, bibliothek@freud-institut.ch
- Zeitschrift** «Journal für Psychoanalyse»
www.psychoanalyse-journal.ch; Kontaktperson:
Vera Luif, Weinbergstr. 145, 8006 Zürich
journal@psychoanalyse-zuerich.ch; Inserateakquisition:
inserterate.journal@psychoanalyse-zuerich.ch

SEMINARLEITUNG

seminarleitung@psychoanalyse-zuerich.ch

| | |
|--|--|
| Ethikkommission | Michel Berner |
| Finanzen | Rütistr. 2 |
| Nutzung der PSZ-Räumlichkeiten | 5400 Baden |
| Personelles | Tel. 056 204 91 01 michelberner3@gmail.com finanzen@psychoanalyse-zuerich.ch |
| Informationsstelle | Helena Hermann |
| Homepage | Beckenhofstr. 16 |
| Qualitätsmanagement | 8006 Zürich Tel. 079 203 25 37 sl@helenahermann.ch auskunft@psychoanalyse-zuerich.ch |
| Berufspolitik | Franziska Kubat |
| Missing Link | Käferholzstr. 16 |
| Programmgestaltung | 8057 Zürich Tel. 079 644 33 83 f.kubat@hispeed.ch |
| Abklärungsstelle | Reto Pulver |
| Journal | Hottingerstr. 17 |
| Weiterbildungskommission | 8032 Zürich Tel. 078 821 01 07 reto.pulver@psychologie.ch abklaerung.sl@psychoanalyse-zuerich.ch weiterbildung.sl@psychoanalyse-zuerich.ch |
| Akkreditierung | Gabrielle Stoll Corti |
| Homepage | Tobelhofstr. 44 |
| Kinder- u. Jugend-Psychoanalyse | 8044 Zürich |
| Vernetzung | Tel. 043 537 52 33 gabrielle.stoll@hispeed.ch |
| Berufspolitik | Mirna Würgler |
| Bibliothek/Mediathek | Beckenhofstr. 16 |
| Koordination Vorträge | 8006 Zürich |
| Öffentlichkeitsarbeit | Tel. 079 232 38 90 mirnawuergler@hin.ch vortraege@psychoanalyse-zuerich.ch aussenkontakte@psychoanalyse-zuerich.ch |

Akkreditierungskommission

Sabina Kunz, Agnes von Wyl, Rebekka Züfle; Gabrielle Stoll Corti (SL)

Kontakt: akkreditierung@psychoanalyse-zuerich.ch

Bestätigungskommission des PSZ

Ingrid Feigl, Angelika Oberhauser, Christiane Wolf

Die Kommission nimmt Anfragen entgegen, welche die Anerkennung von Supervisionen, Selbsterfahrung und Dozent*innenstatus am PSZ betreffen. Sie bearbeitet und prüft Gesuche um Aufnahme auf die entsprechenden internen PSZ-Listen.

Kontakt: bestaetigung@psychoanalyse-zuerich.ch

Bibliothek

Monika Gsell; Mirna Würgler (SL)

Ethikkommission

Heinz Lippuner, Barbara Modena, Regula Weiss; Michel Berner (SL)

Kontakt: ethik@psychoanalyse-zuerich.ch

Forschungsgruppe

Nicole Burgermeister, Nathalie à Porta, Agnes von Wyl; Mirna Würgler (SL)

Ombudsstelle

Rachel Bodmer, Thomas Kurz, Monika Leuzinger, Hans-Rudolf Schneider
Gemäss den PSZ-Standesregeln hat das PSZ eine Ombudsstelle eingerichtet. Diese nimmt Klagen entgegen, welche die therapeutische Beziehung Patient*in – Psychoanalytiker*in betreffen. Die Ombudsstelle bietet die Möglichkeit des gemeinsamen Gesprächs zur Klärung des Sachverhaltes und zur Vermittlung.

Kontakt: mediation@psychoanalyse-zuerich.ch

Arbeitsgruppe «Arbeits- und Kommunikationsprozesse»

Maya Basman, Sonja Stöcklin; Helena Hermann, Mirna Würgler (beide SL)

Arbeitsgruppe Mediziner*innen

Vertreter: Cornelius Textor

RESSORTGRUPPEN

Programm

Maribel Fischer, Tamara Lewin, Katarzyna Swita, Sonja Stöcklin; Franziska Kubat (SL)

Kontakt: programm@psychoanalyse-zuerich.ch

Weiterbildung

Gregor Busslinger, Madeleine Dreyfus, Natalija Gavrilovic Haustein, Thomas Kurz, Hanspeter Mathys, Marianne Straub Rossi, Pamela Walker; Reto Pulver (SL)

Kontakt: weiterbildung@psychoanalyse-zuerich.ch

Öffentlichkeitsarbeit

Stefan Dorner, Dominique Emch, Barbara Langraf, Dragana Stojanovic; Mirna Würigler (SL)

Kontakt: aussenkontakte@psychoanalyse-zuerich.ch

Kinder- und Jugendpsychoanalyse

Egon Garstick, Jürgen Grieser, Pamela Walker, Rebekka Züfle; Gabrielle Stoll Corti (SL)

Journal

Marie-Luise Hermann, Vera Luif, Cornelia Meyer, Franziska Uggowitzer, Laura Wolf, Norbert Wolff; Reto Pulver (SL)

Kontakt: journal@psychoanalyse-zuerich.ch,
www.psychoanalyse-journal.ch

Missing Link

Heini Bader, Yves Burger, Olaf Knellessen, Fabian Ludwig, Husam Suliman, Carla Thür, Barbara Willi; Franziska Kubat (SL)

Kontakt: the.missing.link@psychoanalyse-zuerich.ch

VERNETZUNGEN

Vertretung an Wissenschaftskolloquien

Agnes von Wyl

Vernetzung mit PSB, PSL, AZPP, FIZ, KJF, SGAZ, EFPP

Gabrielle Stoll Corti (SL)

Beschwerdekommision der Vernetzungsgruppe

Christian Begemann (KJF), Katrin Braune-Krickau (KJF), Ingrid Flury-Specht (FIZ), Nadja Händel (AZPP), Dagmar Nölchen (AZPP), Esther Schoellkopf Steiger (FIZ), Jonas Rohrer (Präsident); Sabina Kunz und Thomas Kurz (beide PSZ)

Erläuterungen zur Weiterbildung in Psychoanalytischer Psychotherapie

Für die Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie am PSZ müssen insgesamt 500 Einheiten Theorie belegt werden. Die Anzahl der zu absolvierenden Einheiten aus den Teilbereichen 1 bis 6 kann aus untenstehender Tabelle entnommen werden. Eine Einheit entspricht 45 Minuten. Für die psychoanalytische Psychotherapie für den Bereich Kinder und Jugendliche werden spezifische Kurse aus allen unten angeführten Bereichen angeboten und im Programm mit „K“ gekennzeichnet.

| | Einheiten |
|---|-----------|
| ① Metapsychologie | 132 |
| ② Psychoanalytische Krankheitslehre | 85 |
| ③ Klinische Ausbildung | 150 |
| ④ Theorie und Praxis spezifischer Behandlungssituationen | 55 |
| ⑤ Gesellschafts-, Kultur- und Wissenschaftstheorie | 30 |
| ⑥ Generisches Wissen | 48 |
| K Psychoanalytische Psychotherapie für den Bereich Kinder und Jugendliche | |

Im PSZ-Programm ist bei jedem Kurs angegeben, in welchen Teilbereichen er angerechnet werden kann. Falls ein Kurs mehrere Teilbereiche abdeckt, wird für das Schlusszertifikat der Weiterbildung die erbrachte Leistung nur in einem Teilbereich angerechnet.

Generisches Wissen

Das generische Wissen ist fester Bestandteil der Weiterbildung und teilt sich in weitere 8 Unterbereiche auf. Die Nummerierung von g1 bis g8 entspricht der PSZ-internen Kennzeichnung der einzelnen Wissensbereiche (Homepage, Curriculum). Pro Unterbereich (g1-g8) sind sechs Einheiten zu belegen.

- g1 Wirksamkeit, Möglichkeiten und Grenzen der psychoanalytischen Psychotherapie
- g2 Kenntnisse anderer Psychotherapieansätze und –methoden
- g3 Psychotherapieforschung und ihre Implikationen für die Praxis
- g4 Besonderheiten der Psychotherapie mit verschiedenen Altersgruppen

- g5 Implikationen demographischer, sozioökonomischer und kultureller Faktoren
- g6 Berufsethik und Berufspflichten
- g7 Gesellschaftspolitische und ethische Faktoren psychotherapeutischen Arbeitens
- g8 Kenntnisse in Rechts-, Sozial- und Gesundheitswesen und ihre Institutionen

Generisches Wissen wird folgendermassen erworben:

1. In Kursen, Freitagsvorträgen und vom PSZ organisierten Veranstaltungen, die mit „g“ gekennzeichnet sind: zu finden im jeweiligen PSZ-Programmheft sowie in der online publizierten "Übersicht zum Erwerb von generischem Wissen pro Semester".
2. In den generischen Kursen, die von der Vernetzungsgruppe organisiert und an den beteiligten psychoanalytischen Instituten durchgeführt werden. Die Angaben dazu werden im PSZ-Programmheft, auf der PSZ-Homepage und am Peergruppentreffen angekündigt.
3. Das von der Assoziation Schweizer Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten ASP organisierte Angebot zum generischen Wissen wird für die Weiterbildung am PSZ ebenfalls anerkannt (www.psychotherapie.ch).

Das Merkblatt ist auf der PSZ- Homepage publiziert (www.psychanalyse-zuerich.ch/weiterbildung).

Einführungsabend für neue Teilnehmer*innen

Termin: **Mittwoch, 6. Oktober 2021** (für genaue Angaben siehe S. 35).

Peergruppen-Treffen für Teilnehmer*innen in Weiterbildung in Psychoanalytischer Psychotherapie

Am **Freitag, 24. September 2021** findet das Peergruppen-Treffen des Sommersemesters 2021 für die Teilnehmer*innen in Weiterbildung in Psychoanalytischer Psychotherapie statt (für genaue Angaben Kurs 9, S. 25).

Das Treffen im Wintersemester 2021/22 findet am **Freitag, 11. Februar 2022** statt (für genaue Angaben siehe Kurs 10, S. 26.)

| ÜBERSICHT | Seite |
|--|--------------|
| Montag | |
| Kurs 1: Erstgespräch und Indikation II | |
| Katrin Herot, Katarzyna Swita | 17 |
| Dienstag | |
| Kurs 2: Abklärungsstelle | |
| Olaf Knellessen et al. | 18 |
| Kurs 3: Das Unbewusste II | |
| Andreas Sidler | 19 |
| Kurs 4: Spannung und (An)Gespanntheit um Sexualität und Geschlecht II | |
| Yvonne Schoch et al. | 20 |
| Mittwoch | |
| Kurs 5: Informationsveranstaltung zum Basiskurs psychoanalytische Psychotherapie für Kinder und Jugendliche | |
| Aurel Beck, Egon Garstick, Jürgen Grieser, Gabrielle Stoll Corti, Pamela Walker, Rebekka Züfle | 21 |
| Kurs 6: Technisches Seminar II | |
| Pedro Grosz | 22 |
| Donnerstag | |
| Kurs 7: Technisches Seminar für alle Fälle und für alle Fehler | |
| Heini Bader, Olaf Knellessen | 23 |
| Kurs 8: Interventionen mit Kindern und ihren Eltern – im Rahmen der französischen Psychoanalyse | |
| Antje Brüning, Maria Victoria Lucero | 24 |
| Freitag | |
| Kurs 9: Peergruppentreffen SS21 | |
| Weiterbildungskommission | 25 |
| Kurs 10: Peergruppentreffen WS21/22 | |
| Weiterbildungskommission | 26 |
| Freitagsvorträge | 27 |

| | Seite |
|---|--------------|
| Samstag | |
| Kurs 11: Geschichte der Psychoanalyse: Personen und Konzepte Programmgruppe | 28-29 |
| Kurs 12: Basiskurs psychoanalytische Psychotherapie für Kinder und Jugendliche Aurel Beck, Egon Garstick, Jürgen Grieser, Gabrielle Stoll Corti, Pamela Walker, Rebekka Züfle | 30 |
| Wochenendseminar | |
| Kurs 13: Sprechen und Geschlecht – Arbeitstagung zur Klinik bei Freud, Lacan und Anderen Roni Weissberg et al. | 31 |
| Ankündigungen | 32-36 |
| Interna | 37 |

Angesichts der Pandemie sind auch in diesem Semester kurzfristige Formatänderungen oder die Absage von Kursen nicht auszuschliessen. Entsprechende Hinweise finden Sie jeweils auf der PSZ-Homepage.

MONTAG

Kurs 1

③ ④

Beginn 25. Oktober, 20.30 Uhr, 14-täglich*

Erstgespräch und Indikation II

Katrin Herot, Katarzyna Swita

Im zweiten Semester dieses Seminars führen wir unsere Beschäftigung mit der ersten Kontaktaufnahme, der Psychodynamik des Erstgesprächs und der psychoanalytischen Abklärung in verschiedenen Settings unter theoretischen, technischen und klinischen Gesichtspunkten fort.

Der Fokus in diesem Semester liegt auf dem aus dem Erstgespräch gewonnenen Verständnis der unbewussten Konflikte und des Symptommgeschehens und den Überlegungen zur Indikation für eine spezifische Behandlungsform.

Arbeitsweise: Besprechung von Erstgesprächen der Teilnehmenden verbunden mit theoretischer Auseinandersetzung und Diskussion von ausgewählter Literatur.

Der Kurs wird geschlossen weitergeführt und bildet die Voraussetzung für die Teilnahme an der Abklärungsstelle.

Grundlagenliteratur und weiterführende Literatur wird zum Kursbeginn bekannt gegeben.

Vorbereitende Lektüre wird testiert.

*Daten: 25.10., 8. 11., 22.11., 6.12., 20.12., 17.1., 31.1.2022

Anmeldung: www.psychanalyse-zuerich/semesterkurse
sowie zusätzlich: persönliche Anmeldung an
swita@bluewin.ch oder Katrin.Herot@gmx.net

Kurskosten: Fr. 120.–

DIENSTAG

Kurs 2 ① ③ ④ Beginn 26. Oktober, 20.30 Uhr, 14-täglich

Abklärungsstelle

Olaf Knellessen, Yves Burger, Husam Suliman, Barbara Willi

Der Jahreskurs wird geschlossen weitergeführt und findet mehrheitlich wöchentlich statt.

Anmeldung: www.pschoanalyse-zuerich/semesterkurse

Informationen: Yves Burger, yves_burger@outlook.com
Olaf Knellessen, praxis@knellessen.ch

Kurskosten: Fr. 120.–

DIENSTAG

Kurs 3

①

Beginn 02. November, 20.30 Uhr, 14-täglich

Das Unbewusste II

Andreas Sidler

In diesem Kurses beschäftigen wir uns lesend, fragend, diskutierend mit dem Unbewussten, dem zentralen Konzept der Psychoanalyse. Weiter soll dieser Kurs den Weiterbildungsteilnehmer*innen die Möglichkeit geben, sich kennen zu lernen und allenfalls eine Peergruppe zu bilden. Zudem soll es Raum und Zeit geben für Fragen bezüglich der Weiterbildung und Fragen das PSZ betreffend.

Literatur:

Leuzinger-Bohleber M. und Weiss H. (2014). Psychoanalyse. Die Lehre vom Unbewussten. Geschichte, Klinik und Praxis. Stuttgart: Kohlhammer.

Renato J., Furlong A., Gammelgaard J. und Papiasvili E.D. Das Unbewusste. Tri-regionaler Eintrag. In: Interregionales Enzyklopädisches Psychoanalytisches Wörterbuch der IPV. S. 570. <https://online.flippingbook.com/view/195892/674/> [15.12.2020].

Vorbereitende Lektüre wird testiert.

Der Kurs wird geschlossen weitergeführt.

Anmeldung: www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

Informationen: andreas.sidler@bluewin.ch

Kurskosten: Fr. 120.–

Spannung und (An)Gespanntheit um Sexualität und Geschlecht II

Yvonne Schoch, Roni Weissberg, Lukas Bösiger, Dominique Emch, Roland Vollenweider

«che vuoi?» -

Unbewusste Phantasien, sinnliches Erleben, im Körper eingeschriebene rätselhafte Botschaften und Erinnerungsspuren bestimmen das sexuelle Erleben und das geschlechtliche Sein mehr als die Anatomie. Heisst das nicht - ganz im Lichte aktueller Diskurse - dass auch in der Psychoanalyse das kulturelle Primat der Geschlechterdichotomie aufgebrochen werden muss?

Fragen und Rätselhaftes um männlich – weiblich, um Geschlecht, Verführung und Begehren werden uns in diesem Kurs beschäftigen. Dies anhand von Fallbeispiele und Texten zur Theorie der Praxis. Dabei geht es uns um eine Theorie im Sinne von Fritz Morgenthaler, wenn er sagt: «Sie (die Theorie und Konzepte) sind Orientierungstafeln im Fluss der emotionalen Bewegung, die die Ubertragungsentwicklung kennzeichnet» - keine Festlegungen, sondern Orientierungshilfen.

Zwei Aspekte stehen somit im Zentrum des Kurses: die analytischen Erfahrungen und darauf bezogene theoretische Konzepte. Anders gesagt: anhand klinischer Beispiele geht es um schwierige, rätselhafte und verdrängte Erfahrungen, die wir in Beziehung zu Sprache und Konzepten, wohl auch zu neuen Ideen und Zugängen setzen wollen.

Der Kurs richtet sich an Interessierte, die bereit sind auch klinisches Material einzubringen.

Vorbereitende Lektüre wird testiert und nach der Anmeldung sowie im Kurs laufend bekannt gegeben.

Der Kurs wird im 2. Semester weitergeführt und ist offen für «Neueinsteiger*innen». Die im ersten Semester besprochene Lektüre finden Sie in den Kursunterlagen auf der Webseite des PSZ.

Anmeldung:

www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

Kurskosten: Fr. 120.–

Informationsveranstaltung zum Basiskurs psychoanalytische Psychotherapie für Kinder und Jugendliche

Aurel Beck, Egon Garstick, Jürgen Grieser, Gabrielle Stoll Corti,
Pamela Walker, Rebekka Züfle

Die Ressortgruppe Kinder- und Jugendlichenpsychoanalyse bietet von Januar 2022 bis Dezember 2022 mit dem Basiskurs psychoanalytische Psychotherapie für Kinder und Jugendliche einen intensiven Einstieg ins Feld der psychoanalytischen Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie an mit darin eingeschlossener supervisorischer Begleitung innerhalb einer konstanten Gruppe.

Dieser Informationsabend ist dazu gedacht, einen ersten Eindruck von den Kursinhalten und der Kursstruktur zu gewinnen, die Referent*innen kennen zu lernen sowie organisatorische Fragen zu klären. Ausführliche Informationen finden sich im Flyer zum Basiskurs, der auf der Homepage heruntergeladen oder im Sekretariat bestellt werden kann.

Detaillierte Kursausschreibung und Anmeldung für diesen Jahreskurs siehe Kurs 12, Seite 30.

Bisherige Anmeldungen werden übernommen.

Anmeldung: www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse
(für PSZ-Mitglieder), Nicht-PSZ Mitglieder per
Mail an:
sekretariat@psychanalyse-zuerich.ch

Kurskosten: Es werden keine Kurskosten erhoben.

MITTWOCH

Kurs 6

③

Beginn 27. Oktober, 20.30 Uhr, 14-täglich

Technisches Seminar II

Pedro Grosz

Die Corona-Pandemie hat unseren Alltag enorm verändert.

Kreative Lösungen sind gefragt in Zeiten der Einschränkung, auch in unserem Beruf. Das betrifft unter anderem die Behandlungsbedingungen, das Setting.

Was heutzutage als «Psychoanalyse» bezeichnet wird, ist die Koexistenz von verschiedenen Theorien und Schulrichtungen.

Theorien sind wichtig. Sie sind wie Werkzeuge des Geistes, mit denen wir versuchen, komplizierte Vorgänge zu verstehen. Aber die «Behandlungstechnik», im Sinne einer ausgefeilten Handlungsanweisung bei auftauchenden Problemen während der Behandlung, gibt es nicht.

Doch gibt es Empfehlungen und Richtungsanweisungen, die können hilfreich sein. Sie wirken wie Bojen oder Wegweiser, ohne die sich die Beziehung zu Patient*innen nicht von alltäglichen Kontakten unterscheiden würde.

Anhand der Schilderungen aus der Praxis und Erfahrungen der Teilnehmenden wird versucht, solche Empfehlungen zu formulieren.

Der Kurs richtet sich an Kolleg*innen, die bereits Psychotherapien/Analysen durchführen und bereit sind, eigene Fälle vorzustellen und zu diskutieren.

Vorbereitende Lektüre wird testiert.

Anmeldung:

www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

Kurskosten: Fr. 120.–

DONNERSTAG

Kurs 7

② ③ ④

Beginn 28. Oktober, 20.30 Uhr, 14-täglich

Technisches Seminar für alle Fälle und für alle Fehler

Heini Bader, Olaf Knellessen

Für alle Fälle: Wenn man gar nicht mehr weiter weiss, wenn es ganz woanders und falsch zu sein scheint, wenn alles ganz schlecht aussieht und drunter und drüber geht – das alles ist Material für unser *Technisches Seminar für alle Fälle*. Wenn es ganz andere und ungewöhnliche Settings sind oder wenn es im gewohnten Setting auf dem Kopf zu stehen und verdreht zu sein scheint, wir haben Spass daran und laden dazu ein, sich diesem Treiben zuzuwenden.

Für alle Fehler: Die sind ja ein immer aktuelles Thema und sehr willkommen. Als Psychoanalytiker*innen wissen wir ja, dass die Fehlleistungen nicht die schlechtesten sind, dass sie mehr Wahres erzählen können als das Richtige, wie der Abfall mehr zu uns gehören kann, als wir es haben wollen. Wir schätzen sie also.

Für alle Fälle, für alle Fehler – wir machen ein Technisches Seminar, das sich dem widmen möchte.

Anmeldung: www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

Geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

Interventionen mit Kindern und ihren Eltern – im Rahmen der französischen Psychoanalyse

Antje Brüning, Maria Victoria Lucero

In unserer Tätigkeit sind wir mit den Anliegen von Eltern beschäftigt, die mit den Symptomen ihrer Kinder überfordert sind. Ohnmacht und Hilflosigkeit tauchen als dominante Gefühle häufig auf. Um welches Kind geht es hier? Im Rahmen der französischen Psychoanalyse liegt der Akzent auf der Sprache und auf dem, was wir hören. Was sagen die Eltern über ihre Kinder und was können sie über ihre eigene Kindheit sagen? Das Symptom ist oft ein Versuch der Kinder, etwas von dieser Sprache auszudrücken, die es umgibt und ihm gleichzeitig rätselhaft erscheint. In unserer Erfahrung mit den Familien, im Gegensatz zu der Arbeit mit Erwachsenen, sehen wir es als grosse Chance, die Eltern vor Ort zu haben. Ist es für sie möglich etwas von ihrer Geschichte mit der Symptomatik ihrer Kinder in Verbindung zu bringen und etwas von der Mehrdeutigkeit der Sprache zu erfahren? Gleichzeitig führt das Kind uns in den Interaktionen auf eine Spur, auf der wir Entdeckungen und neue Konstruktionen machen. Diese Arbeit kann dem Kind als Chance dienen, eine eigene erzählbare Geschichte zu entwickeln und so als Subjekt auftauchen zu können.

Ziel und Vorgehen des Seminars ist es, mit ausgewählten Texten aus der französischen Psychoanalyse und Fallbeispielen gemeinsam ein mögliches klinisches Vorgehen zu erarbeiten und zu reflektieren.

Vorschlag: Gemeinsames Erarbeiten der unten angegebenen Literatur und der theoretischen Grundelemente der französischen Psychoanalyse sowie Präsentation und Reflexion einiger Fallvignetten.

Grundlagenliteratur: Hamad, N., Najman, T. (2017). Das Unbehagen in der Kultur. Verlag Turia+Kant. / Bertran, G.W. (2018). Was ist der Mensch? Warum wir nach uns fragen. Verlag Reclam. Einzelne Kapitel aus folgender Literatur, die wir im Laufe des Kurses angeben. Julien, P. (2020). Jacques Lacan lesen. Zurück zu Freud: Verlag Turia + Kant. / Lacan, J.(2014). Das Seminar. Buch IV. Die Objektbeziehungen. Verlag Turia + Kant. / Dolto, F. (1985), Praxis der Kinderanalyse. Klett Cotta Verlag. / Dolto, F. (1985). Fallstudien zur Kinderanalyse. Klett Cotta Verlag. / Dolto, F. (1996). Alles ist Sprache. Klett Cotta Verlag. / Dolto, F. (1996). Über das Begehren. Klett Cotta Verlag.

Vorbereitende Lektüre wird testiert.

Anmeldung: www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse
sowie zusätzlich: persönliche Anmeldung an mvictorialucero@hin.ch
oder antjebruening32@gmail.com

Geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

FREITAG

Kurs 9

24. September, 20.30 Uhr im PSZ (SS21)

Peergruppen-Treffen für die Teilnehmer*innen in Weiterbildung Psychoanalytische Psychotherapie

Weiterbildungskommission

Der Abend dient dem Informationsaustausch sowohl unter den Studierenden in Weiterbildung als auch zwischen ihnen und der Weiterbildungskommission.

Das Peergruppentreffen ist ein fester Bestandteil des Curriculums und findet im Sommersemester jeweils am Freitag der Woche 38 und im Wintersemester jeweils am letzten Freitag statt.

Wir diskutieren die Erfahrungen der Teilnehmenden in Weiterbildung und erörtern Fragen der Organisation. Dabei geht es um Gestaltung des Curriculums, Einrichten von Lesegruppen, Studygroups usw. In diesem Zusammenhang sind auch Meinungen und Anregungen der Teilnehmer*innen zum Lehrangebot des PSZ willkommen.

Bisherige Anmeldungen aus dem SS21 werden übernommen.

Anmeldung: www.pschoanalyse-zuerich/semesterkurse

Abmeldung: Wer verhindert ist, meldet sich bitte ab unter:
weiterbildung@pschoanalyse-zuerich.ch

Kurskosten: Es werden keine Kurskosten erhoben.

FREITAG

Kurs 10

11. Februar, 20.30 Uhr im PSZ (WS21/22)

Peergruppen-Treffen für die Teilnehmer*innen in Weiterbildung Psychoanalytische Psychotherapie

Weiterbildungskommission

Der Abend dient dem Informationsaustausch sowohl unter den Studierenden in Weiterbildung als auch zwischen ihnen und der Weiterbildungskommission.

Das Peergruppentreffen ist ein fester Bestandteil des Curriculums und findet im Sommersemester jeweils am Freitag der Woche 38 und im Wintersemester jeweils am letzten Freitag des statt.

Wir diskutieren die Erfahrungen der Teilnehmenden in Weiterbildung und erörtern Fragen der Organisation. Dabei geht es um Gestaltung des Curriculums, Einrichten von Lesegruppen, Studygroups usw. In diesem Zusammenhang sind auch Meinungen und Anregungen der Teilnehmer*innen zum Lehrangebot des PSZ willkommen.

Anmeldung: www.pschoanalyse-zuerich/semesterkurse

Abmeldung: Wer verhindert ist, meldet sich bitte ab unter:
weiterbildung@pschoanalyse-zuerich.ch

Kurskosten: Es werden keine Kurskosten erhoben.

FREITAG

Freitagsvorträge

jeweils 20.30 Uhr im PSZ

Einzelvorträge

- 27.08.2021 Thomas Kurz
Unerkennbar, selbst für ihre Freunde
Biographisches zur Berliner Analytikerin Elisabeth
Naef-Rosenbaum und zu ihrer Tochter Gerda
Moderation: Sabine Richebächer
- 10.09.2021 Franz Maciejewski
Freud und Leonardo
Neue Erkenntnisse zu einem abgelegten Fall
- 05.11.2021 Andreas Sidler
Die Frage nach der Anerkennung
Dieser Vortrag ist nur Teilnehmer*innen des PSZ zu-
gänglich.
Der Autor empfiehlt, den Vortragstext vorgängig zu le-
sen. Dieser befindet sich auf der Homepage im internen
Bereich>Dokumentencenter >Literaturpool.
Moderation: Jean-Claude Gremaud
- 19.11.2021 Michael Schröter
**Die Wiederbelebung der Psychoanalyse in West-
deutschland nach 1945 – mit besonderer Berücksich-
tigung der Schweizer Beiträge**
Moderation: Thomas Kurz

Geeignet für «PSZ für Studierende»

Abstracts zu den Vorträgen sind spätestens 14 Tage vor der Veranstaltung auf der Homepage (www.pschoanalyse-zuerich.ch) einsehbar.

Die Vorträge sind öffentlich. Es wird kein Kursgeld erhoben.

Geschichte der Psychoanalyse: Personen und Konzepte

Im Winter 2014 begann am PSZ ein Zyklus mit dem Titel „Geschichte der Psychoanalyse: Personen und Konzepte“, der die Entwicklung der psychoanalytischen Theorie und Praxis entlang einer Zeitachse anhand von ausgewählten Persönlichkeiten und den von ihnen vertretenen Konzepten darstellte. Sechs Jahre später findet eine Wiederaufnahme des Kurses statt, der damals sehr viel Anklang fand. Es geht darum, verschiedene Strömungen und Denkweisen der Psychoanalyse in ihrer Entstehungsgeschichte und ihrem wissenschaftlichen Kontext nachzuzeichnen und zu verorten. Ziel ist dabei der Versuch, die komplexen Hintergründe, die von zwischenmenschlichen, politischen und theoretischen Auseinandersetzungen geprägt sind, in der Nachträglichkeit besser zu verstehen und zu überblicken. Oder – wie es in der Ausschreibung damals hiess – „spürbar zu machen, dass die psychoanalytische Theorie von Menschen gemacht wurde und wird“.

Wintersemester 2021/22:

30.10.21 *Psychoanalyse und Nationalsozialismus: Flucht, «Herzasthma» des Exils und andere Folgen.*

Ita Grosz

und

Psychoanalyse und Nationalsozialismus: Gesellschaftskritische Potentiale.

Laura Wolf

13.11.21 *Migration in das Land der „Unbegrenzten Möglichkeiten“. Über Verlusterfahrungen und Bereicherung der Psychoanalyse in den USA. Was widerfuhr der psychoanalytischen Gesellschaft- und Kulturkritik.*

Egon Garstick, Gianni Zarotti

27.11.21 *Geschichte der psychoanalytischen Weiblichkeitstheorien: ein Streifzug durch Debatten und Kontroversen von Freud bis heute.*

Ita Grosz, Yvonne Schoch

- 04.12.21 *Das Schicksal der Narzissmustheorien: Von der Abkoppelung bis zur Wiedereingliederung in die Libidotheorie.*
Uorschla Guidon, Vreni Schärer
- 15.01.22 *Psychoanalyse in Frankreich 1900 – 1980 Marie Bonaparte – Jacques Lacan.*
Christine Borer, Barbara Langraf
- 05.02.22 *Das klinische Denken in der neuen französischen Psychoanalyse: André Green, René Roussillon.*
Uorschla Guidon, Vreni Schärer
und
Unterhalb von Lacan und oberhalb von Reich: Jean Laplanche's Versuch, die Psychoanalyse in den Brüchen des Freud'schen Denkens erkenntnistheoretisch neu zu verorten.
Pierre Passett
- 12.03.22 *Die Schweizer in der Freud'schen Psychoanalyse.*
Thomas Kurz

Der Kurs wird im WS 21/22 für neue Teilnehmende geöffnet, die Teilnehmer*innenbeschränkung wird aufgehoben.

Bisherige Anmeldungen werden übernommen.

Den Teilnehmer*innen in Weiterbildung wird die Kursteilnahme von Programmgruppe und Weiterbildungskommission sehr empfohlen.

Anmeldung: www.psychoanalyse-zuerich/semesterkurse
Information: programm@psychoanalyse-zuerich.ch

Kurskosten: Wintersemester (49 Lektionen) Fr. 365. –

SAMSTAG

Kurs 12

K

Samstag, 8. Januar, 9.30 – 16.00 Uhr

Basiskurs psychoanalytische Psychotherapie für Kinder und Jugendliche

Aurel Beck, Egon Garstick, Jürgen Grieser, Gabrielle Stoll Corti, Pamela Walker, Rebekka Züfle

Die Ressortgruppe Kinder- und Jugendlichenpsychoanalyse bietet von Januar bis Dezember 2022 mit dem Basiskurs psychoanalytische Psychotherapie für Kinder und Jugendliche einen intensiven Einstieg ins Feld der psychoanalytischen Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie an mit darin eingeschlossener supervisorischer Begleitung innerhalb einer konstanten Gruppe.

Der Basiskurs bietet

- Einführung in das Denken der Kinder- und Jugendlichen-Psychoanalyse.
- Vermittlung wichtiger Wurzeln moderner Theorien.
- Erwerb einer historischen Perspektive und der Kompetenz, die Aktualität der frühen Theorien einschätzen und diskutieren zu können.
- Verbindung von Theorie und Technik in den theoretischen Kursen und in der supervidierten Fallarbeit.
- Anregendes und aktives Lernen in einer Gruppe.

An 9 Samstagen werden in der Gesamtgruppe von max. 18 Teilnehmer*innen klassische psychoanalytische Theorien in folgenden drei thematischen Blöcken vermittelt: „Die Freuds zur Kinderanalyse“, „Melanie Klein und Donald W. Winnicott“, „Adoleszenz“. Begleitend findet bei Egon Garstick, Jürgen Grieser und Gabrielle Stoll Corti zweiwöchentlich Supervision in Kleingruppen statt.

Ausführliche Informationen finden sich im Flyer, der auf der Homepage heruntergeladen oder im Sekretariat bestellt werden kann:

*Die Kurstage finden an folgenden Samstagen statt:

8.01., 22.01., 5.03., 2.04., 7.05., 11.06., 3.09., 1.10., 5.11.2022

Die Supervision findet von Januar bis Dezember zweiwöchentlich jeweils montags von 20.00 – 21.30 Uhr statt. Beginn Montag, 17.01.2022.

Es hat noch freie Plätze.

Bisherige Anmeldungen werden übernommen.

Die Kosten für den gesamten Basiskurs betragen Fr. 1700.-

Sprechen und Geschlecht – Arbeitstagung zur Klinik bei Freud und Lacan

Roni Weissberg, Barbara Langraf, Patrick Landman, André Michels, Edith Seiffert, Sylvie Pouilloux, Martha Stähelin

Im Zentrum der Tagung steht das **Geschlechterverhältnis**: Frau und Mann und ihr Verhältnis zueinander. Die aktuelle Brisanz dieser Thematik muss kaum betont werden: Hormon- und Fortpflanzungstechnologie, soziale und kulturelle Geschlechterrollen sowie die quasi freie Geschlechtswahl machen deutlich, wie sehr sich die Verhältnisse ändern. Dies kann nicht ohne Bedeutung für unserer Arbeit als Psychoanalytikerin und Psychoanalytiker sein. Was aber ist es, was sich ändert und was heisst das für unser Tun?

In die Praxis übersetzt geht es somit um die Frage, in welcher Weise sich Sexualität und Geschlechterverhältnis in unserer Arbeit zeigen. Gibt es einen Unterschied, wenn ein Mann oder eine Frau analysiert, zeigt sich etwas vom Geschlecht, von Frau und Mann, in den Sitzungen? Und schliesslich: Gibt es nicht ein Sprechen, einen Diskurs, der bezeichnend ist für das Sprechen auf der Seite Frau respektive auf der Seite Mann? Welche Veränderungen können wir in diesem Zusammenhang wahrnehmen?

Wir arbeiten in 3 Blöcken mit jeweils einer Fallbesprechung und einem Inputreferat.

Die Details zum Tagungsprogramm und ein Arbeitsheft mit Texten vorangegangener Tagungen zum gleichen Thema erhalten Sie einen Monat vor dem Treffen.

Der Kurs richtet sich an Interessierte, die bereit sind auch klinisches Material einzubringen.

Vorbereitende Lektüre wird testiert.

* Kurszeiten: Das Wochenendseminar beginnt am Freitag um 18.30 Uhr und endet am Samstag um 18.45 Uhr.

Bisherige Anmeldungen werden NICHT übernommen. Bitte erneut anmelden!

Anmeldung¹: www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse
sowie zusätzlich: persönliche Anmeldung an
Roni Weissberg, weissberg@gmx.ch

Kurskosten: Fr. 120.–

¹ Für diesen Kurs gilt: Abmeldung mindestens eine Woche vor Kursbeginn. Spätere Abmeldungen können nicht berücksichtigt werden, der Kurs bleibt zahlungspflichtig. Kurzfristige Anmeldungen sind möglich, zusätzliche Spesen von Fr. 20.- werden erhoben.

ANKÜNDIGUNGEN

Reflexion über die Organisationsentwicklung in der Grossgruppe unter der
Leitung von Pieter Hutz Samstag, 06. November*

Der Projektantrag «Das PSZ der Zukunft» wurde an der Teilnehmer*innen Versammlung vom 26. Juni 2020 einstimmig angenommen. Mit dem Koordinationstreffen vom 14. Juni und dem letzten Newsletter vom 22. Juni 2021 wurde das Projekt abgeschlossen. Durch die drei Weissen TVs ist vieles in Bewegung gekommen: mit der ersten als Auftakt, in der verschiedene Arbeitsgruppen gebildet wurden, und den nachfolgenden zwei, in denen die Arbeit, welche die Gruppen in der Zwischenzeit geleistet hatten, gebündelt werden konnte. Das Projekt, eigentlich initiiert, um eine der Zeit angepasste Organisationsstruktur des PSZ zu entwickeln, war möglicherweise zu ambitioniert. Das Mindestziel aber wurde erreicht, die Lust zur Mitarbeit in der Seminarleitung konnte geweckt werden, so dass die SL nach der Sommer-TV wieder mit sechs Mitgliedern arbeiten kann.

Gleichzeitig ist der Veränderungsprozess, der im Laufe des Jahres begonnen hat, nicht aufzuhalten. Es sind mehrere Arbeitsgruppen entstanden, welche die verschiedenen Fragen einer zu verändernden Organisationsstruktur unserer Institution weiter verfolgen wollen u.a. auch mit Begleitung einer Organisationsberaterin. Deren Mandatierung ist geplant auf die Sommer TV vom 2. Juli 2021.

Die Diskussion um neue Strategien hat bei den PSZ-Teilnehmer*innen aber nicht nur viel Dynamik, sondern auch Verunsicherung ausgelöst. Unter der Leitung von Pieter Hutz haben wir schon mehrfach über die Dynamik und die damit verbundenen Emotionen an unserer Institution diskutiert. Dieses erneute Gespräch im Grossgruppensetting soll einen Raum bieten, gemeinsam darüber nachzudenken, was die angestossenen Veränderungen am PSZ auslösen und wie wir von diesen drängenden Fragen betroffen sind.

* Zeit: 10.00 – 16.30 Uhr

Aufgrund der Planungsunsicherheit für grössere Anlässe bitten wir um **Anmeldung über die Homepage bis zum 18. Oktober 2021 (<https://www.pschoanalyse-zuerich.ch/kurs/5787>).**

ANKÜNDIGUNGEN

Überblick über geplante Kurse und Aktivitäten im Bereich Kinder- und Jugendpsychoanalyse

In den kommenden Semestern werden Kurse mit den folgenden drei Schwerpunkten angeboten.

1) Ein über mehrere Semester angelegter Zyklus zu psychoanalytischen Entwicklungstheorien. Diese Theorien sind die eigentliche Basis ihrer jeweiligen psychoanalytischen Schulen. Ohne sie können weder die Theorien noch die Behandlungstechniken der unterschiedlichen Schulen verstanden werden. Die Auseinandersetzung mit Entwicklung gehört also zu jeder Auseinandersetzung mit Psychoanalyse – unabhängig davon, ob man mit Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen arbeitet. Die geplanten Kurse sind entsprechend nicht nur für Weiterzubildende mit Vertiefung Kinder und Jugendliche gedacht. Sie sind offen für alle Teilnehmer*innen des PSZ.

Geplant sind die folgenden Kurse:

WS 21/22 Interventionen mit Kindern und ihren Eltern – im Rahmen der französischen Psychoanalyse (siehe Kurs 8, S.24).

SS 2022 Adoleszentenkurs – Was sagen die Entwicklungstheorien zur Adoleszenz?

WS 22/23 Psychoanalytische Systemtheorie, relationale Psychoanalyse und die Entwicklungstheorie

2) Neuausschreibung des Basiskurses zur psychoanalytischen Therapie für Kinder und Jugendliche im Wintersemester 2021/22. Der Kurs bietet über ein Jahr hinweg 9 ganztägige Samstagskurse zu grundlegenden Theorien der psychoanalytischen Therapie für Kinder und Jugendliche an. Parallel dazu finden 14-tägliche Supervisionen in Kleingruppen statt.

Informationsveranstaltung: 8. September 2021 siehe Kurs 5, S. 21.

Anmeldung zum Basiskurs: Beginn im Januar 2022, siehe Kurs 13, S. 30.

3) Zusätzlich zu den Kursen sind folgende Daten für die Werkstatt Kinder- und Jugendpsychoanalyse bekannt: 22. September 2021 und 16. März 2022 (siehe S. 34).

Änderungen im Programm bis WS 22/23 sind vorbehalten.

ANKÜNDIGUNGEN

Werkstatt Kinder- und Jugendpsychoanalyse Mittwoch, 22. September*

Die Ressortgruppe Kinder- und Jugendlichen-Psychoanalyse organisiert ein regelmässiges Treffen von Psychotherapeut*innen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Damit soll der Austausch und die Vernetzung zwischen den mit Kindern und Jugendlichen arbeitenden Kolleg*innen gefördert werden, unabhängig davon, ob sie am Anfang der Weiterbildung/Ausbildung stehen oder schon viel Berufserfahrung haben, ob sie in einer Institution oder in der freien Praxis arbeiten.

Ein kurzer theoretischer Input im Sinne eines Werkstattberichts wird jeweils den Abend und die Diskussion unter den Teilnehmer*innen eröffnen. Dabei wird es sich um eine für die jeweils angefragte Person aktuelle Fragestellung aus dem Praxisfeld der Kinder- und Jugendlichen-Psychoanalyse handeln.

Am Werkstattabend vom 22. September 2021 wird Leonard Funk, Chefarzt der Modellstation Somosa mit einem kurzen Einblick in die Arbeit auf der Modellstation Somosa den Abend eröffnen: Frühe Störungen in der stationären Langzeitpsychotherapie mit männlichen Jugendlichen.

*Zeit: 20.30 - 21.45 Uhr am PSZ

Der nächste Werkstattabend findet am Mittwoch, 16. März 2022 statt. Genaue Angaben zu Inhalt und Referent*in werden im Programm des Sommersemesters 2022 angekündigt.

ANKÜNDIGUNGEN

Einführung in das PSZ

Mittwoch, 06. Oktober, 20.30 Uhr

Mitglieder der Seminarleitung, der Weiterbildungskommission und Weiterzubildende stellen das PSZ und das Angebot für Aus-, Weiter- und Fortbildungen vor. Informations- und Diskussionsabend für neue Teilnehmer*innen und Interessierte.

Anmeldung: Bitte senden Sie eine Email an sekretariat@psychoanalyse-zuerich.ch.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Generisches Wissen:

Samstag, 20. November 2021*

Kenntnisse anderer Psychotherapieansätze und –methoden (g2)

Begegnung: Verhaltenstherapie - Systemtherapie - Psychoanalyse

Symposium zur Feier des 20-jährige Bestehen des Instituts KJF

(Programm auf der Homepage einsehbar).,

*Zeit: 9.15 - 17.00 Uhr

Ort: Hotel Schweizerhof Luzern

Weiterbildungsteilnehmende, welche das Symposium zur Belegung des generischen Kurses Grundlegende Kenntnisse anderer psychotherapeutischer Ansätze und Methoden besuchen möchten, sollen in der Anmeldung unter Bemerkungen „in Weiterbildung am PSZ“ hinschreiben (Reduzierte Teilnahmegebühr).

Generisches Wissen: Ausblick

Samstag, 9. September 2023

Grundkenntnisse über das Rechts-, Sozial- und Gesundheitswesen und seine Institutionen (g8); organisiert durch die Vernetzungsgruppe.

ANKÜNDIGUNGEN

PSZ für Studierende

Um Studierenden die Möglichkeit zu geben, das PSZ und die Psychoanalyse kennen zu lernen, gibt es seit Wintersemester 2011/12 das Angebot «PSZ für Studierende». Hierbei können an einer Hochschule zum Bachelor- oder Master-Studiengang eingeschriebene Studierende Kurse zum reduzierten Preis von Fr. 60.– pro Kurs und ohne Entrichtung eines Mitgliederbeitrages besuchen. Für die besuchten Kurse erhalten die Studierenden ein Testat. Studierende, die dieses Angebot nutzen wollen, müssen eine Schweigepflichterklärung unterschreiben.

Anmeldung: www.pschoanalyse-zuerich.ch/Studierende
Kontakt: Nicola Ferrari (nicola_ferrari@hotmail.com)

Intervisionsgruppen

PSZ-Mitglieder können den Marktplatz auf unserer Homepage nutzen, um Lese- und Intervisionsgruppen oder Ähnliches anzukündigen, sofern diese offen für neue Teilnehmer*innen sind.

INTERNA

| | |
|-------------------------------|------------------|
| Teilnehmer*innenversammlungen | 20.30 Uhr im PSZ |
|-------------------------------|------------------|

Freitag, 28. Oktober 2021 (Reservetermin)

Freitag, 04. Februar 2022

Freitag, 08. April 2022 (Reservetermin)

Freitag, 01. Juli 2022

| | |
|--|-------------------|
| Reflexion über die Organisationsentwicklung in der Grossgruppe unter der Leitung von Pieter Hutz | 10.00 – 16.30 Uhr |
|--|-------------------|

Samstag, 06. November 2021

| | |
|------------------------|------------------|
| Ressortgruppen-Treffen | 20.30 Uhr im PSZ |
|------------------------|------------------|

Dienstag, 16. November 2021

| | |
|--------------------------|-----------|
| Treffen für Dozent*innen | 20.00 Uhr |
|--------------------------|-----------|

Findet einmal jährlich statt.

Mittwoch, 16. März 2022 (für Dozierende des SS21 und WS21/22)

Sommersemester 2022: 04. April 2022 bis 09. Juli 2022

Das Programm für das SS22 erscheint Februar 2022

Informationsabend vor dem SS22: Mittwoch, 02. März 2022